

# Spoiled Revenge

## Verdorbene Rache

Von abgemeldet

### Kapitel 2: Der Besuch

Stille.

Man konnte sie fühlen, fast greifbar. Sie schlich durch die Gänge des Hauses und ließ jedes Gespräch verklingen, jeden Laut verstummen. Riff stand auf dem Balkon von Cains Zimmer und lauschte hinaus, in die Pracht des Frühlings. Ein sanfter Wind wirbelte sein Haar durch einander und für einen kurzen Moment konnte er noch den eisigen Atem des Winters spüren, oder war das etwas, was aus seiner eigenen Seele drang?

Ein Jahr war vergangen und sein Leben war wieder zu einer Art Alltag zurückgekehrt. Auch wenn er selbst es nicht als Leben bezeichnen wollte, eher als Existenz. Nur die Gewissheit, dass Merry und in gewisser Weise auch Cain ihn noch brauchten, hatten ihn daran gehindert einfach aufzugeben. Seufzend drehte er sich um und betrachtete das Zimmer. Es hatte sich ein wenig verändert, es standen jetzt zwei Betten darin, Cains und sein eigenes. Er lag in seinem Bett wie meistens, die Augen mit leerem Blick an einen Punkt irgendwo an der Decke starrend. Riff schloss die Augen und verzog schmerzlich das Gesicht, diesen Anblick konnte er am allerwenigsten ertragen, diese leeren Augen aus den früher das Feuer gesprüht hatte, nun zu keinem Ausdruck mehr fähig.

"Ich glaube, wir können heute einen Ausflug riskieren, es geht zwar ein bisschen der Wind, aber die Sonne verbreitet schon eine ganz schöne Wärme!"

Doktor Kendall hatte ihn ermutigt mit Cain zu sprechen, als könnte dieser hören, was er sagte. Der Doktor meinte, dass es nicht schaden könne und eine mögliche Heilung vielleicht sogar begünstigte. Auch Riff brachte der Gedanke Hoffnung, dass Cain vielleicht doch in der Lage war zu verstehen, was er sagte. Vorsichtig kleidete er den jungen Mann an und hob dessen zerbrechlich wirkenden Körper auf. Langsam stieg Riff die Treppe hinunter, am Absatz kam gerade eines der Hausmädchen vorbei.

"Oh, gibt es heute den ersten Ausflug in den Frühling?"

"Ja, frische Luft ist gut für die Gesundheit!"

Sie erwiderte seinen Blick auf dieselbe Weise, mit leiser Traurigkeit und ging dann wieder ihren Geschäften nach. Als er an Merrys offener Zimmertür vorbeikam, sah sie von ihren Hausaufgaben auf und sprang sogleich aus dem Stuhl.

"Werden wir heute etwa rausgehen?"

Riff nickte und sie folgte ihm durch den Salon auf die Terrasse. Dort standen neben einem Tisch ein paar zierliche Gartenstühle und ein großer Ohrensessel, der völlig Fehl am Platz wirkte. Riff setzte Cain vorsichtig in diesen Sessel und Merry nahm auf

dem nächsten Stuhl Platz.

"Brüderchen, du glaubst gar nicht, was heute wieder alles passiert ist. Paul, der neue Stallbursche kennt sich noch nicht so gut aus und er wollte gleich als erstes Eslaide auf die Weide holen, dabei weiß doch jeder, dass er nicht auf die Koppel geht, wenn nicht Lady Bane vorausgeht. Das habe ich Paul gesagt, aber er meinte, dass Pferde keine solch doofen Angewohnheiten haben. Er ist wohl auch noch nicht lange Stallbursche, jedenfalls tat Eslaide einen Wischer mit dem Kopf und Paul hockte fluchend mit dem Hosenboden in einem Haufen Mist. Wenn du das nur gesehen hättest, ein köstlicher Anblick. Und als er zurück in den Stall ging, hat ihn der Stallmeister wegen der dreckigen Hose ausgeschimpft und gesagt, er solle das nächste Mal auf mich hören, denn ich hätte mehr Ahnung von unseren Pferden, als irgendeiner hier. Das stimmt ja auch, ich bin auch am meisten mit den Tieren unterwegs."

Merry wandte sich lächelnd zu Riff um und dieser konnte nicht umhin ein wenig zu schmunzeln, es war nämlich auch Merryweather, die den Pferden unter anderem solche obskuren Gewohnheiten anezog. Riff wurde wieder ernst und auch Merrys Mundwinkel schienen etwas nach unten zu sacken. Er bewunderte die Art, mit der Merry mit der Situation umgegangen war, sie benahm sich sehr erwachsen, obwohl sie noch ein junges Mädchen war. Doch Riff sah nur noch selten, dass ihr Lächeln auch ihre Augen erreichte. Nachdem ihr ihre Mutter genommen worden war, hatte sie in Cain endlich eine Familie gefunden und nun war auch er für sie unerreichbar geworden.

Merry plauderte noch weiter über alle Kleinigkeiten, die ihr einfielen, bis Riff auffiel, das der Wind auffrischte und die Sonne an Kraft verlor. Ein Schatten legte sich um seine Seele, wie eine dunkle Wolke, die sich vor die Sonne schob.

"Ich glaube, wir waren lange genug draußen, Miss Merry, es wird kalt und möchte nicht, dass ihr euch erkältet."

Vorsichtig hob er Cain aus dem Sessel, dessen Körper fühlte sich in seinen Händen kühl und irgendwie filigran an. Und er war leicht, leicht wie eine Feder, ohne den geringsten Widerstand.

Riff nahm sein Abendessen gewohnheitsmäßig spät ein, wenn alles erledigt war und vor allem Merry schon selig schlummerte. Als er fertig war, blickte er in die stürmische Nacht hinaus, bald würden schwere Regentropfen an die Scheiben donnern. Als Riff die Hand am Türknauf zum Schlafzimmer hatte bemerkte er den kalten Lufthauch, der aus dem Raum zu kommen schien. Leise öffnete er Tür. Das erste welches er gewahr wurde, waren die wehenden Vorhänge vor dem offenen Fenster. Dann die dunkle Gestalt, die drohend neben dem Bett auftrugte und auf Cains reglosen Körper herunterschaute.

Riff wusste sofort wer das war. Jahrelang hatte mit der furchteinflößenden Silhouette dieses Mannes im Rücken gelebt und sich gefragt, was er wohl tun würde, sollte Alexis Hargreaves tatsächlich irgendwann wieder auftauchen. Als er nun die Lampe hob, bemerkte er sogleich die Veränderung, die auch diesem Mann wiederfahren war. Eine dünne Narbe lief über seine linke Wange und endete, kurz bevor sie im dichten schwarzen Bart verschwunden wäre. Auch zeichneten sich einige tiefe Falten in den, ansonsten immer noch markanten, Gesichtszügen ab. Zu seiner eigenen Überraschung tat Riff etwas, das er sich niemals zugetraut hätte.

"Sie sind gekommen um ihr Versprechen wahr zu machen, nicht wahr? Leider zu spät. Sie können ihm nicht mehr wehtun, er ist für sie unerreichbar geworden. Da sie hier

nichts mehr zu suchen haben, gehen sie bitte und lassen sie nie wieder etwas von sich hören."

Zuerst dachte Riff, der andere habe ihn gar nicht gehört, doch dann hob Alexis den Blick und starrte Riff mit fassungslosem Gesichtsausdruck an. Alles was seinen kranken Geist all die Jahre angetrieben hatte, sein Rachedurst, war mit einem Mal erloschen. Das musste ihm einen großen Schock versetzt haben, denn er setzte sich in Bewegung und ging an Riff vorbei durch die Zimmertür und verschwand. Das Bild das Riff sah, als der andere so nah an ihm vorbeiging, war das eines gebrochenen, alten Mannes.

So, nun der letzte Teil meiner ersten God-Child Ff.(Es kommt nur noch ein kleiner Epilog!) Ich hoffe sie hat euch gefallen und ihr schaut vielleicht wenn ihr Lust habt auch mal meine anderen Arbeiten an!

Ciao!

Cat